

Keiner von Ihnen

Abschied, Heimkehr, Wiedervereinigung

Von Onlyknow3

Kapitel 92: Nachforschung

Kapitel 92 - Nachforschung

Eigentlich fühlte sich Itachi ganz gut, außer das er sich kraftlos vorkam. Aber das war nichts, warum er von sich aus zu Hause geblieben wäre. Dennoch hatte sich die Hokage bei seiner Entlassung recht deutlich ausgedrückt: Er war beurlaubt, bis er sich vollständig erholt und sie endlich eine Lösung für seinen Zustand gefunden hatten.

Er hielt das für übertrieben, vor allem in Anbetracht, dass es noch völlig unklar war, ob und wann sie eine Lösung für seinen Zustand finden würden. Vielleicht gab es dafür ja auch gar keine Lösung. Trotzdem hatte er sich dem Willen der Hokage gebeugt, saß nun hier in einem hölzernen Liegestuhl auf der hinteren Veranda und schaute Matsuro zu, der die Jungfuchse - Kinder waren diese eigentlich schon längst nicht mehr - durch den Garten jagte. Dabei lachte der Junge mit den Fuchsohren und dem Schweif vergnügt, was auch Itachi zum Lächeln brachte.

"Tut mir leid.", hörte Itachi auf einmal die Stimme von Naruto, der neben seinem Stuhl in die Hocke gegangen war und ebenfalls seinem Pflegesohn beim Spiel mit den Füchsen zusah.

"Was tut dir leid, Naruto?", wollte der Ältere wissen.

"Das ich die Kunst vermässelt habe, mit der ich dich zurück geholt habe.", meinte der Blonde ernst. "Wäre ich sorgfältiger gewesen, dann..."

"Red keinen Blödsinn.", schnitt ihm Itachi das Wort ab. "Du hast mir die Chance auf ein normales Leben gegeben. Die Chance wieder ein großer Bruder zu sein. Ich bin jetzt sogar ein Onkel."

Dabei lächelte Itachi Naruto stolz an und schob seine Brust etwas nach vorne.

"Ich bin dir mehr als dankbar dafür, dass du mich zurück geholt hast.", meinte er abschließend.

"Aber dein Zustand...", setzte Naruto erneut an und wurde direkt wieder unterbrochen.

"Liegt nicht an einer mangelhaften Ausführung der Kunst...", bekräftigte Itachi seine Meinung erneut. "Ich bin mir sicher, dass du alles genauso gemacht hast, wie es sein musste."

"Ich wünschte nur, ich würde mich daran noch etwas genauer erinnern.", meinte Naruto sanft. "Nachdem ich die Kraft des Rikudou Senin aufgebraucht hatte verschwand auch ein Teil des Wissens aus mir."

"Mach dir keine Sorgen.", meinte Itachi behutsam. "Wissen geht nie ganz verloren..."

sicherlich gibt es irgendwo Aufzeichnungen über diese Kunst."

Tsunade war tief unter den beiden und dem Namikaze-Anwesend im Archiv der Uchiha. Sie hatte bereits jetzt hunderte von Schriftrollen durchforstet und ihr Verdacht hatte sich verhärtet. Das Archiv war eine gigantische Stammbaumsammlung. Wie die Uchiha auch nur in der Lage gewesen waren diese ganzen Informationen über die Jahrhunderte hinweg zusammenzutragen, war ihr ein Rätsel. Der Stammbaum umfasste nicht nur Clans aus Hi no Kuni, sondern aus allen Reichen. Selbst die Bewegungen der Clans waren verzeichnet und berücksichtigt, so dass man mit genügend Recherchearbeit genau sagen konnte, welchen Weg ein Clan vom Ursprung genommen hatte.

Tatsächlich schienen alle Chakraträger ursprünglich von einem Ursprungsort zu kommen und sich von dort im Laufe der Zeit über alle Lande hinweg verteilt zu haben. Wenn man nur weit genug in die Vergangenheit blickte konnte man sogar sagen, dass sie alle - entfernt, aber immerhin - miteinander verwandt waren. Wie die Welt der Shinobi wohl reagieren würden, wenn diese Information bekannt wäre?

Auf jeden Fall musste sie bei der nächsten Konferenz der Kage die anderen über diese Erkenntnis informieren. Sicherlich würden diese dann dieses Archiv sehen und selbst untersuchen wollen. Aber war das wirklich ratsam? Einerseits war dieses Wissen, was hier unten begraben lag unschätzbar wertvoll, andererseits konnte es aber auch gefährlich sein.

Denn neben der Abstammungs- und Bewegungsgeschichte gab es zahlreiche Künste, die hier unten auf Rollen beschrieben wurden. Sicherlich nicht alle, da jeder Clan so seine Geheimnisse hatten, doch etliche, die heute als verloren galten, weil ihre Anwender ohne Nachkommen gestorben waren.

Sie zog eine weitere Schriftrolle aus einem Regal, ging zurück zu dem kleinen Tisch, auf dem eine Öllampe stand und öffnete sie. Als sie die ersten Zeilen entzifferte - die Sprache und Schrift hatten sich in den Jahrhunderten durchaus verändert - erstarrte sie. Sie las die Zeilen noch einmal und dann noch einmal.

"Banbutsu Souzou ist eine Technik des Rikudou Senin - dem Sohn der ehrenwerten Ootsutsuki Kaguya, der Kaninchen-Göttin. Bei dieser Technik nutzt der Vater aller Nin-Jutsu die Fantasie und die spirituelle Kraft, die dem Yin-Charakter zugeschrieben werden, sowie die Lebenskraft, die mit dem Yang-Charakter assoziiert wird, um Dinge aus dem Nichts zu erschaffen.", las sie vor und blickte von der Rolle auf. "Er hat also seine Fantasien Wirklichkeit werden lassen?" Sie senkte ihren Blick wieder auf die Schriftrolle und las weiter: "Diese Technik nutzte der ehrenwerte Rikudou Senin kurz vor seinem Tod, um das Juubi in neun Bijuu zu teilen und diese auf der gesamten Welt zu zerstreuen."

Der Hokage klappte der Unterkiefer herunter. Diese Technik wurde also genutzt um die Bijuu zu erschaffen? Sie fuhr mit dem Finger über die Rolle und suchte fieberhaft nach der Informationsquelle für diese Rolle. Ganz unten fand sie einen Vermerk darüber, dass vor etlicher Zeit ein Uchiha auf einen Bijuu traf und überraschenderweise feststellte, dass er jenen mit dem Sharingan kontrollieren konnte. Diesen hat er schließlich zu verschiedenen Themen befragt, vor allem jene, die weiter in der Vergangenheit lagen und vom Nebel der Zeit verschleiert waren. So hatten die Uchiha also dieses Archiv beginnen können?

In der Rolle wurde genau beschrieben, wie die Technik Banbutsu Souzou funktionierte und sie gemeistert werden konnte, sowie die Voraussetzungen genannt, die der Anwender mitbringen musste. Sie war erstaunt, dass Naruto diese Technik wirklich

hatte anwenden können.

Weiter unten fand sie von dem Gesprächspartner des ungenannten Bijuu einige Gedanken, die er in Bezug auf diese Technik notiert hatte. Demnach mutmaßte er, dass die geheime Uchiha-Technik Izanagi lediglich eine wesentlich schwächere und - wegen der folgenden Erblindung - riskantere Imitation dieser Technik war. Vor allem sinnierte er weiter über die Limitierung Izanagis, da man diese Technik nur auf sich selbst anwenden konnte, um Wunden oder sogar den Tod in nichts weiter als eine Illusion zu verwandeln, oder - wie der Autor weiterhin sinnierte - erschuf man sich selbst im Augenblick des Todes oder einer schweren Verletzung neu. Einfach erstaunlich.

Dann kam sie zu einer Passage, die sich mit dem Erschaffen von Personen beschäftigte. Tatsächlich war das mit dieser Technik möglich, doch es wurde davor gewarnt. Das Erschaffen des Körpers war unproblematisch, doch ohne einzigartige Seele wäre er einfach nur eine leere Hülle. Also musste man eine Seele an den Körper binden und das war etwas, was nicht so ohne weiteres ging. Die Seele musste in einem freien Zustand vorhanden sein.

"Freier Zustand?", kam es grübelnd von Tsunade. "Die Seele eines Verstorbenen? Konnte das gemeint sein?"

Sie las weiter und stolperte direkt über die nächste Warnung, die sich auf das Binden einer beschädigten Seele bezog.

"Eine beschädigte Seele?", überlegte Tsunade erneut laut. "Was ist denn damit gemeint?"

Eine beschädigte Seele lief ständig Gefahr sich von ihrem neuen Körper zu lösen. Dabei wurde der Riss, der durch die Versuche sich zu lösen entstand, mit jedem weiteren Mal größer, bis sie den Körper endlich gänzlich verließ. Der Körper würde leblos zurück bleiben, während die Seele nicht erneut aufsteigen könnte, sondern auf ewig auf der Welt umher wandeln musste.

"Eine beschädigte Seele konnte nur dann im neuen Körper verweilen, wenn sie ausheilen würde.", hatte jemand klein an den Rand der Rolle geschrieben. Tsunade musste herausfinden, was mit 'beschädigter Seele' gemeint war.